

Die unendliche Lektüre

Bericht über den Workshop

Es ging darum, den Teilnehmern des Workshops einen Eindruck von der Vielfalt und Menge der Materialien zu vermitteln, die von der AG 3 für die Rubrik „Ressourcen“ gesammelt worden sind. Dazu stellte ich einige Beispiele vor, die mit unterschiedlicher Zielsetzung in den Deutschunterricht eingebaut werden können.

Der Titel knüpft an Endes „Unendliche Geschichte“ an und soll einfach vermitteln, dass das Internet eine geradezu endlose Flut authentischer Texte bereitstellt.

Zu Beginn präsentierte ich einige **grundsätzliche Gedanken** zum Thema „Warum überhaupt zusätzliche Materialien, wenn ich doch ein Lehrwerk habe?“:

Für Lernende: Die Möglichkeit, in authentischer Weise auf die Zielsprache zuzugehen, ohne dass man extra investieren muss. (Flatrate vorausgesetzt)

Allerdings: Wie kann man in dem Wust das Geeignete finden? Vieles ist uninteressant, vieles zu schlecht geschrieben, vieles für den eigenen Sprachstand zu schwierig. Vor lauter Bäumen sieht man den Wald nicht.

Hilfe: Jemand, der vorsortiert hat. Zum Beispiel die Partner des DaF-Netzwerks.

Warum ist es überhaupt wichtig, sich mit authentischen Texten zu befassen?

- Es geht nicht einfach um authentische **Texte** – die finden sich manchmal sogar in Lehrwerken – sondern um eine authentische **Art des Lesens**. Sprich: Lesen nicht deshalb, weil es jetzt, im Rahmen des Sprachkurses, „dran“ ist, weil der Kursleiter es „befiehlt“, sondern Lesen aus eigenem Interesse, als sozusagen mündiger Benutzer der Sprache.
- Das ist wichtig, weil es **Mut macht**: Man sieht, man erfährt, dass man den **Übergang** vom Kurs **zum autarken Gebrauch der Zielsprache** schaffen wird – weil man ihn ein Stück weit schon gegangen ist und weiterhin geht.
- Es ist wichtig, weil es die Motivation **aufrechterhält** oder **wieder auffrischt**. Einfach dadurch, dass ich mich mit **selbst bestimmten** Inhalten,

selbst ausgewählten Texten in einer **selbst gewählten Art und Weise** beschäftige. Keiner sagt mir, was ich verstehen muss, wie ich vorgehen muss, sondern ich erfahre, dass ich auch ohne methodische Hilfen zum Ziel komme.

- Es ist wichtig, weil meistens nur solches authentisches Lesen dazu führt, dass man wirklich viel liest. Viel Lesen ist aber eine Voraussetzung dafür, dass man sich beim Gebrauch (auch beim produktiven Gebrauch) der Fremdsprache von den muttersprachlichen Strukturen und Denkkategorien löst und sich ganz in die Fremdsprache hineinbegibt.

Aspekte, die vor allem den Lehrer interessieren:

- Es ist wichtig, sich **im Rahmen des Unterrichts** mal mit anderen Dingen als dem Lehrwerk zu befassen. Die Moment-Motivation im Unterricht ist bekanntlich Schwankungen unterworfen, das Interesse der Lernenden erlahmt irgendwann und muss wieder geweckt werden.

Womit kann ich Interesse wecken?

Ganz grundsätzlich geht es um:

- Relevanz
- Erreichbarkeit
- Unterhaltung

Zur Relevanz: Die gibt es auf verschiedenen Ebenen:

- **funktional:** Ich erkenne als Lernender, dass ich das, was mir angeboten wird, benötigen werde.
Das ist die **Primärmotivation**, die mich zum Beispiel veranlasst, mich für einen Deutschkurs anzumelden oder, im schulischen Kontext, mich unter den gegebenen Wahlmöglichkeiten für das Fach Deutsch zu entscheiden.
Wenn diese Notwendigkeit aber nicht mehr unmittelbar manifest ist (und das kann beim langen Prozess des Deutschlernens leicht der Fall sein), dann lässt das Interesse nach.
- durch **Identifikation:** Das konkrete Unterrichtsangebot verbindet sich in irgend einer Weise mit einem realen oder virtuellen **Wesen, das dem Lernenden nahesteht** oder zu dem er sich hingezogen fühlt.
Zum Beispiel im Lehrwerk ein ansprechendes Foto, dessenthalben er sich für den dazugehörigen Dialog interessiert.
Oder: der Text im Lehrwerk spielt in dem Land, aus dem jemand kommt, mit dem der Lernende befreundet oder gut bekannt (oder verfeindet?) bin.
Oder: die Partnerarbeit würfelt ihn mit einem Mitschüler zusammen, der

ihm besonders sympathisch ist.

Oder: er verliebt sich (platonisch natürlich) in die Kursleiterin und findet deshalb alles toll, was sie im Unterricht veranstaltet.

Oder ...

- durch **Neugier**: das Angebot verspricht **neues Wissen oder neues Verständnis** in einem Bereich, der den Lernenden ohnehin schon interessiert.
Vielleicht ist „Neugier“ nicht der aussagekräftigste Begriff – die Relevanz hat etwas mit seinem **Status** zu tun: Das so erworbene neue Wissen macht ihn (so hofft er) für andere interessanter, nützlicher, sympathischer.

Zur Erreichbarkeit: Der Lernende muss das Angebotene als für sich erreichbar einstufen. Andernfalls greift der „Saure Trauben“- Effekt.

Erreichbar heißt im Fall von DaF: Er schätzt das, was er hört oder liest, so ein, dass er mit einer absehbaren Anstrengung in absehbarer Zeit in der Lage sein wird, das Angebotene (eben einen authentischen Text, vielleicht auch einen längeren; aber auch z.B. die Kategorien und Kriterien, nach denen eine Grammatikregel anzuwenden ist) zu verstehen, nachzuvollziehen, selbst gedanklich zu meistern.

- Unterhaltung. Er empfindet das Angebotene als witzig, überraschend, ästhetisch, intellektuell stimulierend.

Wichtig ist, aus dem ewigen Zeigen-Üben-Abprüfen-Kreis des Detuschunterrichts herauszukommen. Stattdessen: Sprache benutzen, und keiner fragt, ob alles völlig richtig ist. (Übrigens: So, wie die „ausgelernten“ Fremdsprachenlerner („die Erwachsenen“) fast durchweg Fremdsprachen benutzen.)

Damit sind wir wieder beim „Mut machen“, von dem schon oben die Rede war.

Dann zeigte ich beispielhaft einige der Materialien bzw. Links, die unter www.daf-netzwerk.org zu finden sind. Ob sie im konkreten Anwendungsfall (eine bestimmte Gruppe von Lernenden an einem bestimmten Ort usw.) funktionieren und realistisch sind, muss natürlich jeweils der Versuch zeigen. Auf solche Versuche sollte der Workshop Lust machen.

Mein Fokus lag nicht darauf, was mit diesen Materialien – neben der generellen Übung der Lesefertigkeit – im Detail sprachlich erreicht werden kann. Generell lässt sich sagen: Oft ist es Wortschatzwiederholung und -erweiterung, oft auch

Grammatikwiederholung. Redemittel zu „Meinung äußern, vorschlagen, zustimmen, widersprechen, Überraschung / Freude / Enttäuschung ausdrücken“ kommen dabei jedenfalls frequent zum Einsatz.

Für mich blieb im Vordergrund der Aspekt der Motivation und des selbstbestimmten Lernens: die Freude daran, eine mehr oder weniger neue Fremdsprache (quasi) im echten Leben, zu echten Zwecken auszuprobieren und zu sehen, dass es zumindest ein Stück weit wirklich funktioniert.

Dann nannte ich noch kurz die **Voraussetzung** für die Nutzung dieser Ressourcen. In vielen Fällen ist dies ein PC mit Internetanschluss und Beamer in der Klasse. Manches lässt sich auch ohne Klassen-PC machen, per ausgedruckter Papiervorlage. Ist aber meistens weniger spannend, weil man nicht miterlebt, wie die Dinge sozusagen aus dem Nichts auf dem Bildschirm erscheinen und „passieren“.

In seltenen Fällen wäre ein PC-Raum günstiger.

In jedem Fall soweit möglich die KT machen lassen!

Wichtig war mir beim Zeigen der folgenden Beispiele, immer wieder über die Netzwerk-Homepage zu gehen, um die Workshopteilnehmer mit dem Aufbau der Homepage und dem „Fundort“ für die Ressourcen vertraut zu machen.

Hier folgt eine Auflistung der gezeigten Beispiele, die ich in verschiedene thematische Gruppen zusammengefasst habe: Literatur, Landeskunde, Tipps zur Methodik und Didaktik für eine Lektüre, Bildmaterialien, Arbeitsblätter.

... ? Literatur

Gedichte lesen, hören, mitlesen

Basis: [Material für Lehrende](#) ? [Ressourcen für DaF](#) ? [Internet-Handbibliothek](#) ? [Literatur](#)

Bezeichnung	Literatur
Adresse - Kurzbeschreibung	http://www.lyrikline.org
Inhalt	Gedichte hören und mitlesen

? nach Edition: [Das hörbare Erbe](#) | [Gegenwartslyrik](#) | [Lyrik für Kinder](#) | [Preisträger](#) | [Visuelle Poesie](#)

deutsch ? nach Sprache ? Deutsch
? in der rechten Spalte: „Lyrik für Kinder“:

Suche nach kurzen Texten mit wenig niedrigfrequentem Wortschatz

Rubrik „Lyrik für Kinder“: Bedeutet nicht automatisch „besonders geeignet für unsere Zwecke“! Aber man kann darin doch fündig werden. Zum Beispiel:

Paul Maar

Jaguar und Neinguar: Sehr kurz, nicht zu schwierig, schon auf A2-Niveau.

Land auf dem Sonntag: Schöne Verdrehungen, aber nicht ganz einfach.
Verben 3. Singular: Formen konstruieren.

Martin Auer

Recht kurze Gedichte mit deutlichen Wortschatz- und Strukturschwerpunkten (aber das soll ja nebensächlich bleiben! ...)

„**Zufall**“: Konjunktiv 2, Irrealis; kaum neuer Wortschatz

Vorschlag: Still lesen lassen – zu zweit eine Vorlese-Interpretation finden lassen – Vorlesen lassen – die Lesung des Dichters hören lassen.

Ebenfalls sprachlich gut geeignet wären:

„Ich habe“: Körperteile (ganz ausführlich!)

„Kim denkt“: Konjunktiv 2, Irrealis (schließt sich thematisch ein wenig an „Zufall“ an) Ist „als Gedicht notierte Prosa“!

Ganz andere Einsatzmöglichkeit:

„**Über die Erden**“: Wiener Dialekt **hören**

Textsorte Biographie:

Seine **Biographie** (ebenfalls auf der Site): Sehr gut lesbar für B1!

[Biographie Martin Auer.doc](#)

Viele der Gedichte eignen sich eher für Fortgeschrittene und für Erwachsene. Besonders reizvoll die Rubrik „Das hörbare Erbe“, weil man hier die Stimmen der Dichter hört.

Ein Beispiel daraus, das nicht allzu schwierig ist, vielleicht schon um B1 zu machen:

Mascha Kaleko: Ohne Überschrift

(Lange Ladezeit, Datei vom Stick vorspielen.)

? in der rechten Spalte: „Visuelle Poesie“:

Klaus Peter Dencker – Visuelle Poesie

? **Goethe:**



Kann man daraus etwas machen?

Natürlich kann man fragen: Welche Sprache ist das? Was heißt es?

Natürlich kann man fragen: Wer ist das?

Vielleicht kann man fragen: Passt das Bild zum „Text“?

Vielleicht kann man fragen: Passt der „Text“ zum Mann?

Eugen Gomringer – Visuelle Poesie

? **Geografie:** Pointierte Alternative zum Einstieg in manche Lehrwerke (neue und auch uralte!)



... ? Landeskunde

Basis: dieselbe: Material für Lehrende ? Ressourcen für DaF ? Internet-Handbibliothek ? Landeskunde (ganz unten, letzter Eintrag)

Bezeichnung	Der Weg
Adresse - Kurzbeschreibung	http://www.derweg.org/index.html online-Version der gleichnamigen Zeitschrift für Deutschlerner
Inhalt	Informationen rund um Deutschland: Städte, Bundesländer, Feste und Bräuche, Geschichte, Bildungswesen, über berühmte Personen, Kunst und Kultur, über D aktuell, D besuchen und deutsche Sprache; eine literarische Sammlung sowie Link zu großer Gedichtsammlung uam

Landeskunde ? Rund um Deutschland

? *Was ist eigentlich "Deutschland" und "deutsch"?*

Ist sprachlich nicht immer einfach, wie dieses Beispiel zeigt. Aber auf B2-Niveau hervorragend geeignet als Text zum selektiven Verstehen, also etwa als Grundlage für eine Gruppenarbeit, bei der Lernende im Kurs landeskundliche Fakten kurz vorstellen sollen: Lesen ? Verstandenes herausholen, evtl. etwas mit Wörterbuch ergänzen ? Notizen machen ? im Kurs erzählen ? Fragen der anderen KT beantworten bzw. versuchen auf der Site nachzurecherchieren.

? *Das Land*

Der erste Abschnitt ist ohne weiteres für eine ähnliche Übung schon auf dem Weg von A2 zu B1 geeignet.

Landeskunde ? Städte

Als Beispiel: ? **Görlitz**

Schön ist, dass man hier eingeladen wird, weniger bekannte Städte kennen zu lernen. Sprachlich bewegen sich die Texte etwa auf rezeptivem B1-Niveau.

Als Gruppenarbeit wäre auch möglich, die Texte vereinfachen zu lassen. (Die KT schreiben dabei das, was sie verstanden haben, mit den sprachlichen Mitteln auf, die sie schon gelernt haben.) So könnte ein Kurs eine eigene Word-Datei „Deutsche Städte“ einrichten, mit den Fotos aus der Site und den vereinfachten Texten. Als KL könnte man das über mehrere Kurse hinweg weiterführen und ausbauen – auch mit anderen Quellen als „Der Weg“.

Landeskunde ? Städte

Berühmte Deutsche (ist die Einleitungsseite)

Dazu WORKSHOPAUFTRAG:

Die Idee wäre, jeden KT eine Kurzbiographie aussuchen zu lassen, die er dann kursorisch / selektiv liest.

Wie könnte man die KT so an die Auswahl heranführen, dass sie sich eine Person aussuchen, zu der sie zumindest einen gewissen Bezug haben?

Man könnte den KT erst mal die Liste der Namen geben, ohne die Fotos.

Auftrag:

Einzelarbeit:

- 1 Liste schreiben, welche Namen ihnen bekannt sind.
- 2 Soweit möglich, dazu schreiben, was diese Leute geleistet haben.

Ganzer Kurs:

- 3 Jetzt erst die Bilder zeigen: Soweit möglich die Bilder den Namen zuordnen.

Einzel- oder Partnerarbeit:

- 4 Jeder / Jedes Partnerteam sucht sich einen Namen aus und liest den Artikel dazu.

Schön lange Lektüre; den KT nahelegen, unverständliche Passagen erst mal zu überspringen und erst hinterher zu überlegen, ob man sich darum nochmal bemühen will oder ob man's bleiben lässt.

(5) Auch anhand dieses Materials könnte man eine Übung zum schriftlichen Ausdruck machen: In einfacherer und kürzerer Form wiedergeben, was man gelesen hat.

Bezeichnung	Der Österreich Spiegel
Adresse - Kurzbeschreibung	http://www.oesterreichinstitut.at
Inhalt	Die Zeitung für den Deutschunterricht erscheint seit 1998 vier Mal jährlich. Der Österreich Spiegel besteht aus Artikeln aus der österreichischen Presse sowie Hörbeiträgen aus dem österreichischen Rundfunk. Dazu gibt es eine didaktische Beilage mit Sprachübungen zu den Artikeln und Radiobeiträgen. Das Österreich Portal ist ein multimediales Unterrichtspaket für Deutsch als Fremdsprache im Internet. Es bietet für den Landeskundeunterricht attraktive Themen, Hintergrundinformationen, Online-Materialien, Projektablaufbeschreibungen und Aufgaben für den Unterricht.

? Multimediale Materialien für den Deutschunterricht ? Österreich Portal

(zum Teil nur für Abonnenten des Österreich-Spiegels zugänglich)

aber:

? Landeskundepakete – Märkte in D-A-C-H

? SchülerIn ? weiter >>

? **Basis**: ein Angebot unterschiedlicher Märkte (zu diversen Themen verwendbar)

? **Modul A** (nicht oben im Quadrat, sondern unten anklicken) ? Ein Tag im Leben des/der...

Die Aufgabe dazu:

Überlegen Sie nun, wie der Tagesablauf eines Marktverkäufers /einer Marktverkäuferin aussehen könnte?

Bilden Sie 3er Gruppen. Suchen Sie sich eines der folgenden 6 Bilder aus, versuchen Sie sich in die Person hinein zu versetzen, geben Sie ihr/ihm einen Namen und beschreiben Sie einen Tag im Leben dieser Person.

(meines Erachtens am anregendsten: Fotos 1 und 2)

Bezeichnung	Kaleidoskop
Adresse - Kurzbeschreibung	http://www.kaleidos.de/alltag/menue.htm Alltag in Deutschland
Inhalt	Texte mit Aufgaben über Menschen in Deutschland, wie sie leben, denken und fühlen; Internet Kameras mit Panoramen, Fotogalerien, virtuellen Stadtrundgänge, Stadtplänen zu großen Städten; gut besuchtes Forum; für schnelle Suche: Gesamtindex nach Kapitel + Themen von A-Z

Zuerst zeigen: Schnellsuche ? April! April!

? „Tat“-Orte ? letztes Bild

? Info zu diesem Tatort

? Forumsbeiträge aktuell

Die Datumangaben der Forumsbeiträge zeigen: Beiträge wurden gewöhnlich durch Gruppen geschrieben. (Der englische Beitrag: Werbung in eigener Sache ...)

Bezeichnung	Ruhr-Universität Bochum
Adresse - Kurzbeschreibung	http://punktde.ruhr-uni-bochum.de/index_noflash.html Online-Journal – Forum für deutsche Sprache, Literatur und Landeskunde
Inhalt	Texte über Deutschland

(knapp unterhalb der Mitte)

eintreten ? **Kultur** ? alle möglichen Beiträge Studierender, für die Grundstufe manchmal zu lang und zu schwierig. Aber für die Mittelstufe interessant.

Durchaus für B1 geeignet:

[Interkulturelle Missverständnisse Teil 2: China](#)

Eventuell auch noch für diese Stufe:

[Mein Erlebnis mit "The Munich Experience"](#)

... ? Praxisnahe Tipps zur Didaktik/Methodik DaF

Zur Abwechslung geht es um eine Lektüre, die **nicht im Internet zu finden** ist, sondern die als **Lese- und Hörheft** erschienen ist, nämlich „Die Blaumacherin“, eine **Sammlung von Kurzgeschichten** von Leonhard Thoma, erschienen im Hueber Verlag.

Dieses Heft präsentiert sich als „echtes“ Leseheft, sprich: ohne irgendwelche Lernhilfen, Glossare usw. Eben: **Authentisches Lesen**.

Wer das als KL aber nicht so mag, findet auf der Hueber-Website dazu (wie auch zu einigen anderen Titeln) **sehr ausführliche Didaktisierungsvorschläge**.

? Lesetexte: Didaktisierungen

? *Didaktisierung: Die Blaumacherin*

In dieser Abteilung „Methodik/Didaktik“ gibt es sehr viele weitere Angebote (kurz zeigen)

Es gibt aber weitere Abteilungen: Landeskunde – Spiele – Rätsel & Übungen – Lesetexte. Und dazu noch Einstufungstexte.

Unter ? *Landeskunde* finden sich einige leichte Texte zu Festen und Gebräuchen, z.B. zum Vatertag, zu Pfingsten, zu Advent und Weihnachten;

unter ? *Lesetexte* gibt es Auszüge aus Lektüreheften und Aufsätze aus Landeskundetiteln des Hueber Verlags.

... Bildmaterialien

Vorentlastung authentischer Texte: Kann beim Verstehen helfen, kann aber auch die Freude am Text schon vor der Lektüre zum Erliegen bringen, weil alles schon vorher durchgekaut worden ist.

Es gibt aber andere Möglichkeiten, Texte vorzuentlasten: Nicht durch Vorwegnahme der spezifischen Lexik oder Inhalte, sondern durch generellere Fokussierung auf das Thema.

Dafür kann unter Umständen ein Werk der bildenden Kunst hilfreich sein. Kunst kann Themen und Texte auf neue, manchmal überraschende Art illustrieren. Muss natürlich gut ausgewählt sein. Dafür gibt es hier ein Werkzeug:

Bezeichnung	Web Gallery of Art
Adresse - Kurzbeschreibung	www.kfki.hu/~arthp/ http://www.wga.hu/ http://www.wga.hu/index1.html Virtuelle Pinakothek
Inhalt	Nachschlagewerk für Bilder „guided tours“

? Enter here

Zuerst auf die verschiedenen Suchoptionen hinweisen. Dann Register wählen:

? Search



Beispiel-Eingabe:

Title: „School“

School: „German“

Was tun damit? Details suchen und benennen lassen, vergleichen, affektiven Bezug beschreiben lassen ...

z.B. Dürer, Schulmeister: Mit relativ wenig Wortschatz und einfachen Strukturen lässt sich besprechen: Was ist anders als heute? Was ist gleich? (Frontalunterricht ...) Was hält der Lehrer in der Hand? (Zeigestock? oder Züchtigungsinstrument? Wahrscheinlich beides ...)

... ? Deutsch und deutlich: Arbeitsblätter für den Deutschunterricht

Vieles auf dieser Site ist nur für muttersprachlichen Deutschunterricht interessant. Aber einiges kann auch für DaF verwendet werden. Zum Beispiel:

? Herstellen von Texten ? **Beim Briefkastenonkel**

Für Schüler ab 10 und Erwachsene

Ab B1

Zeitbedarf: 20 bis 30 Minuten

Kursraum (ausgedruckte Papiervorlage)

? **Akrostichon**

Auf die Wortauswahl und das Beispiel für „Arbeit“ hinweisen. Wichtig: Bevor man eine solche Aufgabe in den Kurs bringt, muss man natürlich durchprobieren, ob mit dem Wortschatz und der Syntax der Schüler mehrere nicht allzu weit hergeholte Lösungsmöglichkeiten gegeben sind!

Die Vorgaben würde man wohl auf höchstens die Hälfte reduzieren, vielleicht auch auf viel weniger. Ebenso würde man die Beispieltex te an den Sprachstand der Lernenden angleichen.

Würde ich in Zweier- oder Dreierteams machen lassen. (Teams soweit möglich entsprechend dem ausgewähltem Vorschlag zusammenstellen)